

Jetzt wird als irgend ein ähnlicher Vorgang in unserer früheren deutschen Geschichte. Wenn Soldaten zusammenkommen, dann pflegen ihre Gedanken und ihre Gespräche zurückzugreifen in die Zeit gemeinsam erlebter Jahre, und die Erinnerung an sie läßt ihnen im Geiste das Wiedererleben, was einst gemeinsam Anfaß ihres Lebens war. Wie in den Epochen langer Friedensjahre der alltägliche Dienst in seinen harten Anforderungen an Pflichtbewußtsein und körperliche Leistungsfähigkeit die Summe der Erinnerungen birgt, die bei einem solchen Zusammenkommen dann wieder lebendig werden, so ist es bei uns vor allem die Erinnerung an die größte Zeit, die menschlichen Wesen jemals in der Welt gesehen worden war. Ein Vierteljahrhundert beginnt dann vor unseren Augen zu verfliegen, und die Allgewalt des schmerzlichen, aber auch größten Zeitalters unserer Geschichte zwingt uns wieder in ihren Bann. Was immer nun die einzelnen aus dem sorgsam gehüteten Schatz dieser ihrer teuren Erinnerungen untereinander auszutauschen vermögen, es wird übertriffen von dem, was diese Zeit im Gemalten für unser Volk bedeutete, so schicksalhaft sie sonst auch für unser eigenes Leben gewesen sein mag. Für mich als Führer der Nation ergibt sich nun beim prüfenden Nachdenken vor allem immer wieder eine Frage, die ich als unendlich wichtig nicht nur für unser damaliges Geschick, sondern auch für die richtige Gestaltung unserer Zukunft ansehe, nämlich die Frage der Vermeidung oder Unvermeidbarkeit des damaligen Geschehens.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Das war aber nun entschieden, daß die deutsche Regierung nicht nur vor dem Jahre 1914 kein Kriegsziel besaß, sondern daß sie sogar im Krieg selbst zu seiner irgendwie vernünftigen oder gar prägnanten Kriegzielsetzung zu kommen vermochte. Der Friedensvertrag von Versailles hat demgegenüber aber erkennen lassen, welches die wirklichen Kriegsziele der damaligen britischen und französischen Einreisungspolitiker gewesen waren. Der Raub der deutschen Kolonien, die Vernichtung des deutschen Handels, die Zerstörung aller deutschen Erzitzung und damit Lebensgrundlagen, die Befestigung der deutschen politischen Stellung und Machtstellung, dies war also die gleiche Zielsetzung, wie sie die britischen und französischen Einreisungspolitiker auch heute besitzen! (Stürmische Zustimmung.)

Man, unabhängig davon muß uns allen eines bewußt sein: die Schuld am Krieg ist unzweifelhaft verbunden mit der Aufstellung des Kriegszieles. Kein Volk und kein Regime werden Krieg führen, bloß um des Krieges willen. Nur im Gebrauche pervertierter Literaten kann die Vorstellung Platz greifen, daß irgend jemand aus reiner Lust am Töten oder Mitleidenschaft zum Krieg gehen kann.

Es war aber nun entschieden, daß die deutsche Regierung nicht nur vor dem Jahre 1914 kein Kriegsziel besaß, sondern daß sie sogar im Krieg selbst zu seiner irgendwie vernünftigen oder gar prägnanten Kriegzielsetzung zu kommen vermochte. Der Friedensvertrag von Versailles hat demgegenüber aber erkennen lassen, welches die wirklichen Kriegsziele der damaligen britischen und französischen Einreisungspolitiker gewesen waren. Der Raub der deutschen Kolonien, die Vernichtung des deutschen Handels, die Zerstörung aller deutschen Erzitzung und damit Lebensgrundlagen, die Befestigung der deutschen politischen Stellung und Machtstellung, dies war also die gleiche Zielsetzung, wie sie die britischen und französischen Einreisungspolitiker auch heute besitzen! (Stürmische Zustimmung.)

Und das will ich Ihnen, meine alten Kameraden, nun hier verkünden: wenn schon die britische Einreisungspolitik die gleiche gewesen ist wie vor dem Krieg, dann hat sich aber für die deutsche Abspaltung gegenüber dem Weltfrieden... (Stürmische Zustimmung.)

Der Hüttenbild und die Erinnerung an diese große Zeit muß in uns allen, meine Kameraden, aber eine Überzeugung und einen Entschluß festigen: 1. die Überzeugung, daß das deutsche Volk nur mit größtem Stolz auf seine Vergangenheit zurückblicken kann, und insbesondere auf die Jahre des Weltkrieges. Als Führer der deutschen Nation kann ich daher als ehemaliger Kämpfer in keiner Weise zugeben, daß irgend jemand in den Reihen unserer Gegner das Recht haben könnte, sich als etwas Besseres zu dünien oder anzusehen als wir Deutsche es sind! (Stürmische Zustimmung.)

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

General Reinhard dankt dem Führer

General Reinhard dankt dem Führer

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Die Abordnung des Reichsstaatsrats durch seinen Bundesführer, General Ritter von Epp, geschieht.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Schon seit den frühen Morgenstunden war der Friedrichsplatz von dichten Menschenmengen umlagert. Die großen Tribünen gegenüber der Reichsbibliothek waren schon Stunden vor Beginn des Vorbereitungs bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor 13 Uhr trafen die zahlreichen ausländischen Ehren Gäste ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein und nahmen auf der Ehrentribüne Plätze ein.

Bei den badischen Neubauern in Schlesien

Von Ramlau folgen wir ungeführt der polnischen Grenze und gelangen bei Göditz und Müllitz in ein Wald- und Seengebiet. Der von Eichen, wahren Baumriesen, eingefaßte Weg windet sich durch Dufende von Wald mit Schilf überwachsenen Seen und Teichen. Es ist hier die ärmste Gegend Schlesiens mit leichten Sandböden. Nirgend in Deutschland wird man winzigere Häuschen antreffen. Sie sind in primitivster Weise aus runden Steinbrocken oder Baumstämmen blöckchenartig gebaut und mit dunklem, moosüberzogenem Schilf gedeckt. Und daneben, die sog. Leutenhütten, die drahtig illustrieren, liegen feudale Schloß- und Rittergüter in großen Parks. Bei Trapsberg heißt ein Hügel die größten Karpathische Europas. Er bewirtschaftet nicht weniger als 25 000 Morgen Land.

Die neuen Erträge.

An der gegenüberliegenden Grenze Schlesiens, an Rand von Kletten- und Gültengröße, lernen wir Babener den landschaftlich schönsten Teil Schlesiens kennen, das „Burgland“. Eingebettet in dem Hügel- und Berggebiet, liegen reizende Städte, die wie Bauer und Bollenhain. Städtebau- und Hofbauarbeiten sind die Markenzeichen mit den rings umlaufenden Vorgängen, unter denen man behaglich bummelt und seine Einkäufe macht. An der Straßenseite des Platzes steht das schöne Rathaus mit glockenartigem Turmhelm. Von den Höhen schauen attergrüne Burgen auf das Kleinodidol herab.

Immer am Fuß des Gebirges entlang, über Sothenriedberg, Freiburg, Schweidnitz, Reichenbach gelangen wir nach dem Dorf Niederschönheide bei Frankenstein. Dort treffen wir mehrere badische Neubauern: Christoph Altmeyer aus Sachsenhausen bei Weichheim, der jetzt Betriebsbauernführer ist, Hermann Wint aus Springen bei Donsaehlingen und Alfons Schramm aus Anielingen bei Katschke.

Bei ihnen wollen wir etwas denweilen, ihre Verhältnisse bilden ungeführt die Norm für die Neubauernsiedlung in Schlesien. Zu Hause waren sie fast sämtliche Kleinrentner, die nie daran hätten denken können, eine lebensfähige bäuerliche Wirtschaft zu betreiben. Einer war nebenher noch Holzhauser, ein anderer arbeitete für die Gemeindegemeinde.

Wolfgang Marten Der Abenteurer und die Tänzerin

Archeverrechtlich: Korrespondenzverlag Frik Mardas, Leipzig C 1.

42. (Nachdruck verboten.) Frau Margret sah die Tochter und rief ihr erregt zu: „Margret, du bist ja eine Menge geblüht! Geh — Ann, Rufe James und noch jemand, damit sie Mister Torrence in ein Gastzimmer bringen!“

Ann stürzte davon, und im nächsten Augenblick war alles im Palais in Aufregung. Man trug den Ohnmächtigen auf ein Zimmer, brachte ihn zu Bett und rief den Arzt.

Eine Stunde später sprach Margret den Arzt, als er von dem Kranken kam.

Das Antlitz des Arztes war seltsam erregt, als Lady Margret fragte:

„Es ist keine Gefahr!“ sagte er dann ruhig.

„Mister Torrence ist etwas matt und braucht Ruhe, sonst nichts.“

„Und was hat diesen Zusammenbruch veranlaßt?“

Der Arzt zögerte einen Augenblick, dann sagte er langsam: „Darüber verweigert Mister Torrence jede Auskunft. Haben Sie eine Ahnung, Mylady, ob er mit irgendeinem Menschen einen Zusammenstoß gehabt hat?“

„Wie meinen Sie das?“

„Mister Torrence hat an der rechten Schulter eine schwere Verwundung davongetragen, die von dem Stoß eines dreifünftigen Volkes herrührt.“

Margret wurde totschlag, als sie das hörte.

„Ein Dolchstoß?“

„Ja, ein Dolch hat die Schulter getroffen, er ist mehrere Zoll tief hineingegangen. Es muß ein erheblicher Blutverlust gewesen sein. Ich stehe vor einem Misset. Hier im Palais kann es nicht geschehen sein.“

„Mein! Mister Torrence wohnt im Westminster. Ich hat ihn telefonisch nach dem Palais, und er kam. Jetzt fällt mir allerdings ein, daß er ziemlich bleich war, als er erschien. Aber ... das verstehe ich nicht. Das müßte doch ... im Westminster geschehen sein?“

„Hat er Feinde? Es könnte sich, nach meiner Ueberzeugung, um einen orientalischen Dolch handeln.“

„Ich wüßte nicht!“

„Als der Arzt gegangen war, sah Margret noch lange grübelnd in der Diele. Wer hatte Torrence bedroht? Welches Geheimnis lag hier verborgen? Unwillkürlich gingen ihre Gedanken zu Joan Colleen, aber sie fand keinen Zusammenhang.

Ann, die zusammen mit Ray kam, fand die Mutter sehr nachdenklich.

„Ist es sehr schlimm mit Robert Torrence?“ fragte sie ängstlich.

„Nein, es geht, er ist nur sehr schwach!“

„Was ist denn geschehen, Margret?“ forschte Ray.

„Was soll geschehen sein? Auch der häßliche Mann hat einmal einen Schwächeanfall.“

„Robert nicht! Nein, Margret, du mußt mir schon die Wahrheit sagen! Ich habe was von James gehört. Robert soll einen Dolchstoß in der Schulter haben.“

„Wenn du es weißt, brauche ich es nicht zu verschweigen. Es ist aber nicht nötig, daß du und Ann anderen gegenüber darüber sprichst.“

Sie versprachen es. Aber eine seltsame Erregung blieb in allen zurück.

Am Abend rief Joan Colleen an und verlangte Robert Torrence zu sprechen.

Der Butler kam zu Lady Margret und sagte es ihr. Daraufhin nahm Margret den Förder auf und meldete sich.

„Miß Colleen! Hier spricht Margret Osborne! Sie können Robert Torrence nicht sprechen. Er ist krank.“

Joan Colleen schien sehr erschrocken zu sein.

„O Gott! Ist es schlimm? Haben Sie den

eines Rittergutes entstanden. Auch in der Kurmark trafen wir frohe, zuverlässige Geister bei den im Jahre 1936 aufgezogenen Familien des Emil Hindörfer aus Wöllinggen bei Karlsruhe, Ernst Vogt aus Gengenau bei Schoppeim, Heinrich Schaefer aus Vegetshurk, Kr. Reßl und Michael Ries aus Hofels bei Wertheim. Sie betreiben u. a. den Anbau von Frühgemüse, Beerenobst und Spargel.

„Müdigkeit ihr nicht wieder heim?“, fragen die Kreisleiter.

„Zu Besuch gern, aber nie mehr zur Arbeit in unseren kleinen Verhältnissen,“ antworten sie. Die Kinder sind schon ganze Märkte geworden, sie reden nur noch mit den Eltern babilisch.

(Schluß folgt.)

Wie wird das Juniwetter?

Die Wärmegrade der „offiziellen“ Temperatur.

Das Juniwetter ist gegenwärtig im Hinblick auf die Sommerzeit der bestmögliche Geprädisloß.

Im Klima-Atlas von Mitteleuropa ist der Juni als der erste Sommermonat des Jahres verzeichnet. Dieser Charakter eines Sommermonats verbindet mit sich mancherlei Eigenschaften, die im Großen und Ganzen das darstellen, was wir uns vom Sommer überhaupt wünschen. In erster Linie steht dem Klima Atlas für Juni von Norddeutschland 15 bis 16,5 Grad im Schatten, für West- und Mitteldeutschland bis zu 17 Grad und für Ost- und Südostdeutschland bis zu 18 Grad Wärme. Diese Wärmegrade sind, wie wir sehen, durchwegs über dem Normalen. In der ersten Hälfte des Monats sind die Wärmegrade im Mittel um 2 Grad über dem normalen Juniwert, in der zweiten Hälfte um 1 Grad unter dem normalen Juniwert. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis. Die Wärmegrade im Mittel sind um 2 Grad über dem normalen Juniwert, in der zweiten Hälfte um 1 Grad unter dem normalen Juniwert. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis.

Das Bezugsgeld

für die Zeitungen ist am Anfang des Monats zahlbar. Wir bitten dieses gleich beim ersten Vorzeigen der Bezugs-Quittungen unseren Zeitungsboten auszuhändigen. Die Zeitungen selbst sind verpackt, die Beträge in den ersten Tagen des Monats bei der Geschäftsstelle abzuliefern, da sonst die Zustellung der Zeitungen eine Unterbrechung erleiden könnte.

Arzt hinzugezogen? Hat sich die Wunde entzündet?

Margret wurde zusammengeknallt. „Was wissen Sie von einer Wunde, Miß Colleen?“

„Oh ... ich ... ich dachte nur, ich Besorgnis vorhanden? Kann man zu ihm?“

„Besorgnis ist nicht vorhanden. Der Arzt wüßte, daß der Kranke ungeführt bleibt. Sie brauchen sich heute nicht zu bemühen. Ich werde ihm Ihre besten Wünsche zur Genesung melden. Guten Abend, Miß Colleen!“

Ihre Züge waren hart geworden. Sie hing den Hörer ein und schritt nach der Diele, wo sie auf Sir Roger stieß.

„Was ist das für eine unangenehme Geschichte mit diesem Torrence?“ fragte er ungeduldig.

„Er ist plötzlich zusammengebrochen.“

„Und was sagt der Arzt?“

„So, so! Nun, dann ist nach meiner Ueberzeugung das Krankenhaus der beste Ort für ihn. — Ich werde veranlassen ...!“

„Nein, bitte, laß das!“ rief Margret fast ein. „Für diese Nacht wird er ihm Gastfreundschaft geben, denn ich glaube nicht, daß er transportfähig ist, und morgen früh werde ich dafür sorgen, daß er untergebracht wird.“

Am anderen Morgen kam der Arzt wieder und schien sehr befriedigt zu sein.

„Mister Torrence ist mir ein Rätsel. Heute morgen finde ich ihn fast fieberfrei. Er hat eine eiserne Natur. Die Wunde sieht gut aus, und ich glaube nicht, daß Komplikationen zu erwarten sind.“

„Glauben Sie, daß er reisefähig ist, daß er eine Autofahrt nach Waverneß verträgt?“

„Waverneß liegt in Wales? Das ist etwas weit, Mylady! Vielleicht sprechen Sie einmal mit ihm. Wenn er glaubt, daß er es aushält? Torrence weiß über seinen Körper am besten Bescheid!“

Daraufhin entschloß sich Lady Margret, mit dem Arzt zum Ankommen und begleitete von Ray, Robert zu besuchen.

Er war noch sehr bleich, als sie ihn wieder

Ratgeber des Landmannes und Hauswirts für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit in Gemüsegärten

Vertrieb durch den Buchhandel und den Versandhandel

Verlag: G. B. Metzger & Co., Leipzig

Frage und Antwort

Gemeinnütziger Ratgeber

Frage: Ich habe eine Kuh, die seit einiger Zeit sehr unruhig ist. Sie frisst nicht und scheint Schmerzen zu empfinden. Was kann das sein?

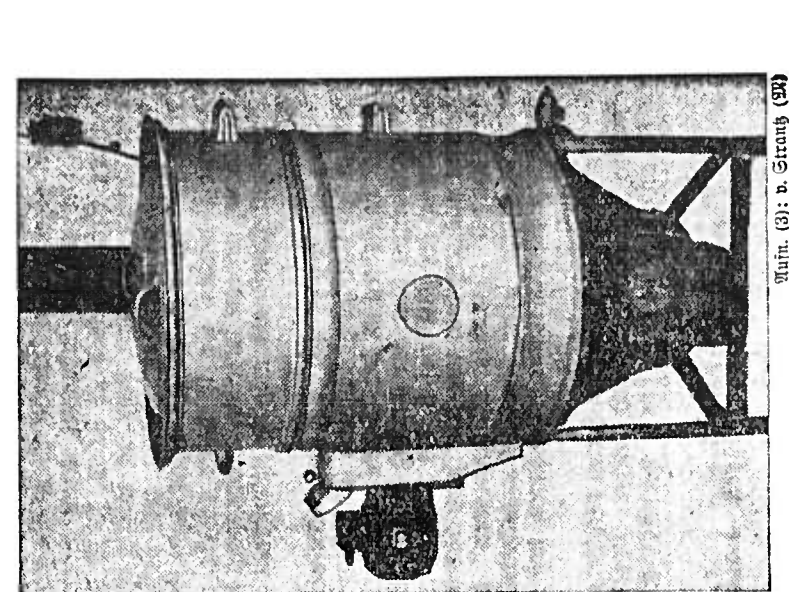
Antwort: Die Kuh könnte an einer Verdauungsstörung leiden. Versuchen Sie, ihr etwas warmes Wasser zu geben und lassen Sie sie ruhen. Wenn die Symptome anhalten, konsultieren Sie einen Tierarzt.

Frage: Ich möchte meine Pflanzen vor Krankheiten schützen. Welche Mittel sind empfehlenswert?

Antwort: Es gibt verschiedene natürliche Mittel, die Sie verwenden können, wie zum Beispiel Neemöl oder Knoblauchextrakt. Diese wirken vorbeugend gegen viele Schädlinge.

Frage: Wie kann ich meine Tiere vor Parasiten schützen?

Antwort: Regelmäßige Entwurmungen sind wichtig. Verwenden Sie hochwertige Medikamente und achten Sie auf eine saubere Haltung.



Der Elektromotor als Helfer in der bäuerlichen Hauswirtschaft

Der Elektromotor hat sich in der letzten Zeit als ein unverzichtbares Hilfsmittel in der Hauswirtschaft erwiesen. Er ermöglicht es, viele Arbeiten leichter und schneller zu erledigen. Von der elektrischen Beleuchtung bis zur Verwendung in der Landwirtschaft, der Elektromotor hat eine Vielzahl von Anwendungen. Er ist besonders nützlich für die Bewässerung, das Säen und die Ernte. In der Hauswirtschaft kann er für die Reinigung, das Waschen und das Trocknen eingesetzt werden. Die Verwendung eines Elektromotors spart Zeit und Kraft, was für den Landmann von großem Vorteil ist.

Die Bauernregel

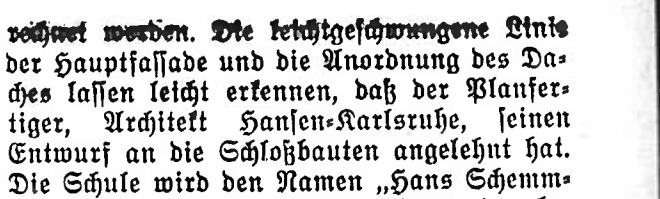
Die Bauernregel sagt vom Mai, daß er kühl und nach sein müsse. Daß diese Bauernregel nur bedingt richtig ist, hat der vergangene Monat bewiesen. Der Juni verlangt jedenfalls ausschließlich Wärme und Sonnenschein. Es ist auch nicht nötig, daß die im Monatsmittel fällige „Schneefälle“, bestehend in einer Kühlwetterperiode mit Regen- und Schneefällen, in diesem Jahre eintritt, denn wir haben seit Mitte Juni eigentlich nichts anderes als ein warmes und sonniges Wetter erlebt. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis. Die Wärmegrade im Mittel sind um 2 Grad über dem normalen Juniwert, in der zweiten Hälfte um 1 Grad unter dem normalen Juniwert. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis.

Die Bauernregel

Die Bauernregel sagt vom Mai, daß er kühl und nach sein müsse. Daß diese Bauernregel nur bedingt richtig ist, hat der vergangene Monat bewiesen. Der Juni verlangt jedenfalls ausschließlich Wärme und Sonnenschein. Es ist auch nicht nötig, daß die im Monatsmittel fällige „Schneefälle“, bestehend in einer Kühlwetterperiode mit Regen- und Schneefällen, in diesem Jahre eintritt, denn wir haben seit Mitte Juni eigentlich nichts anderes als ein warmes und sonniges Wetter erlebt. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis. Die Wärmegrade im Mittel sind um 2 Grad über dem normalen Juniwert, in der zweiten Hälfte um 1 Grad unter dem normalen Juniwert. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis.

Die Bauernregel

Die Bauernregel sagt vom Mai, daß er kühl und nach sein müsse. Daß diese Bauernregel nur bedingt richtig ist, hat der vergangene Monat bewiesen. Der Juni verlangt jedenfalls ausschließlich Wärme und Sonnenschein. Es ist auch nicht nötig, daß die im Monatsmittel fällige „Schneefälle“, bestehend in einer Kühlwetterperiode mit Regen- und Schneefällen, in diesem Jahre eintritt, denn wir haben seit Mitte Juni eigentlich nichts anderes als ein warmes und sonniges Wetter erlebt. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis. Die Wärmegrade im Mittel sind um 2 Grad über dem normalen Juniwert, in der zweiten Hälfte um 1 Grad unter dem normalen Juniwert. Das ist ein sehr günstiges Verhältnis.



Waldkirch, 4. Juni. (Sein Name wird weiterleben.) Der junge Kriegsveteran...

Erweiterter Sonntagsschulunterricht zum 75. Jahrestag des Schwarzwaldvereins...

Fachberger KOLNISCH WASSER die köstlichste Erfrischung bei großer Hitze

Reichstagswahlplattiere 1939. Mit Zustimmung des Reichstagspräsidenten...

1249 Jugendämter im Deutschen Reich. Das Reichsinnenministerium gibt das neueste Verzeichnis...

Flaggenshikung durch Privatpersonen. Am Hinblick auf den bevorstehenden Fronleichnamstag...

Vergehen gegen das Reichstagsgeleitz. Freiburg, 2. Juni. Wegen Vergehens gegen das Reichstagsgeleitz...

Mausen im Dienst. Eine Regelung der Keilspitze. Das Reichspolizeiamt gibt eine Zusammenfassung...

Aus Baden. Unterhiesminister Dr. Wader weist am 10. Juni das schönste und größte Volksgutgebäude...

Einmal noch eine motorisch angetriebene Schneemaschine...

Großkundgebung der Hitlerjugend. Einen wohlgeleiteten Anlauf des Tages der Reichsparteitagsspiele...

Entfernen am Stadtkanal. Die Sanierungsarbeiten am Stadtkanal...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Zur Bekämpfung des Kraus-Beulenbrandes. Der Kraus-Beulenbrand ist eine gefährliche Krankheit...

Brennholzpflege gefährdet die Leistungen der Rinder. Die Brennholzpflege ist ein wichtiger Bestandteil...

Entfernen am Stadtkanal. Die Sanierungsarbeiten am Stadtkanal...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Bei manchen Viehdiebstahlverbrechen...

Brennholzpflege gefährdet die Leistungen der Rinder...

Entfernen am Stadtkanal. Die Sanierungsarbeiten am Stadtkanal...

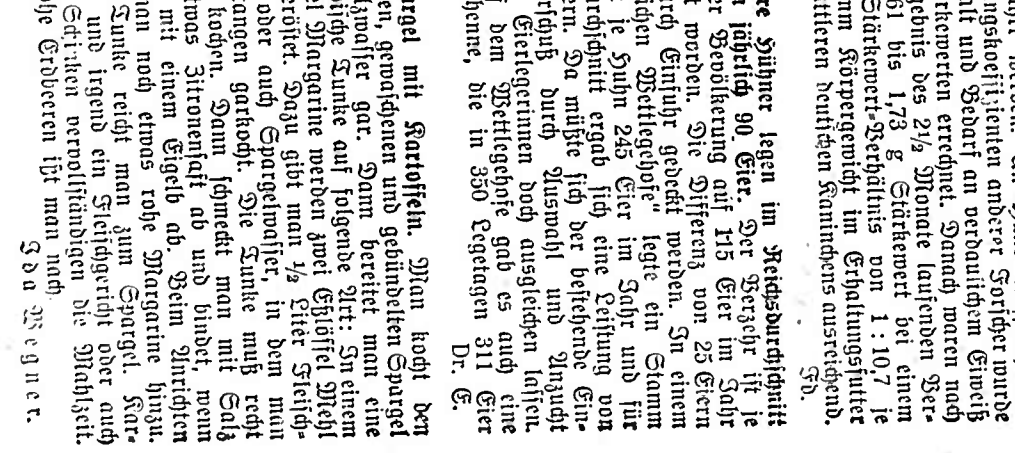
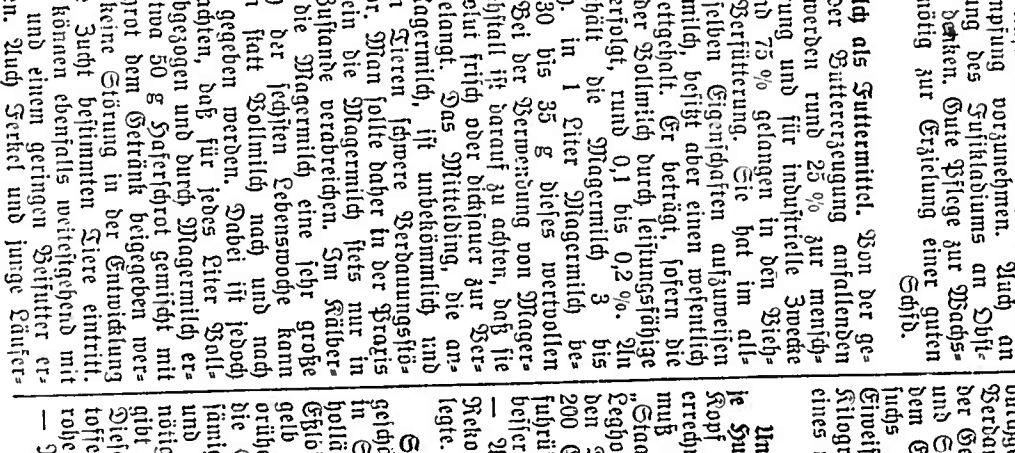
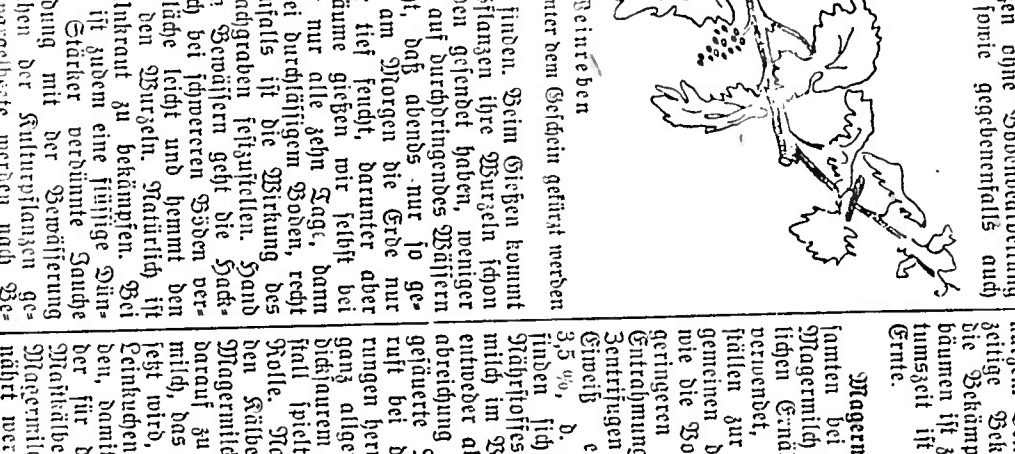
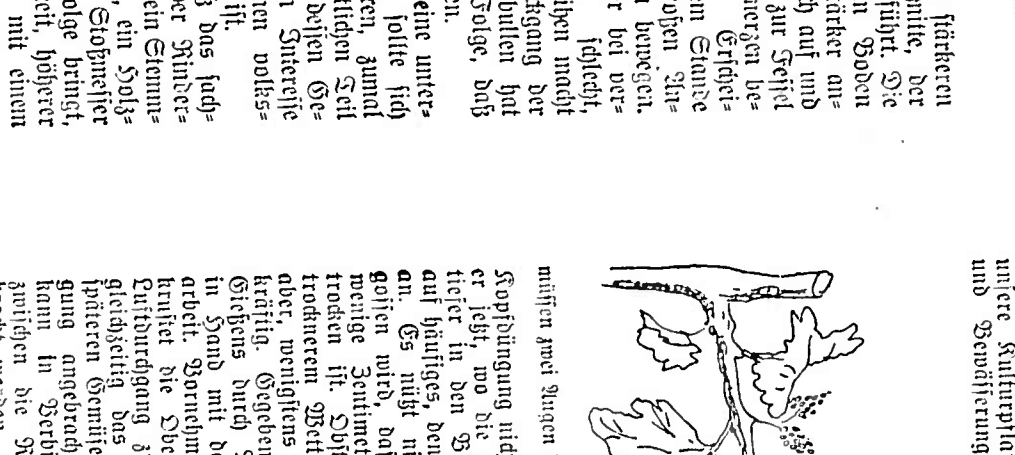
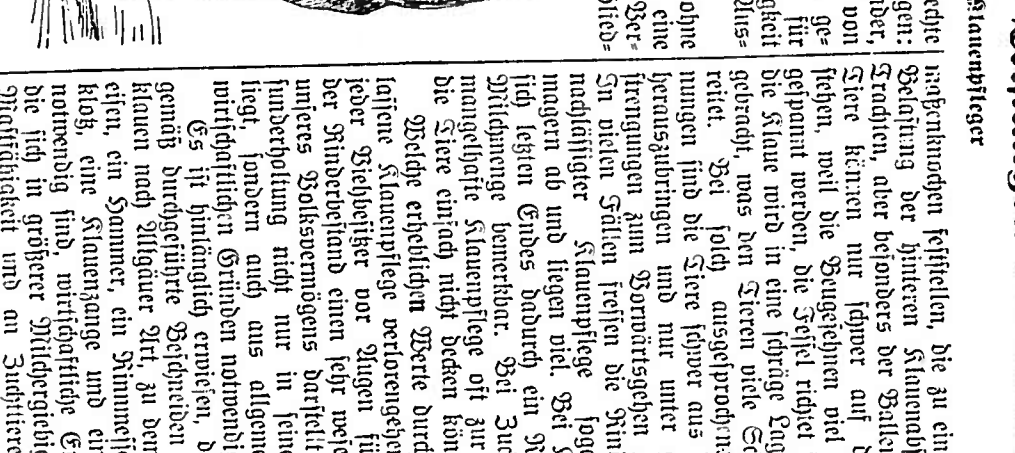
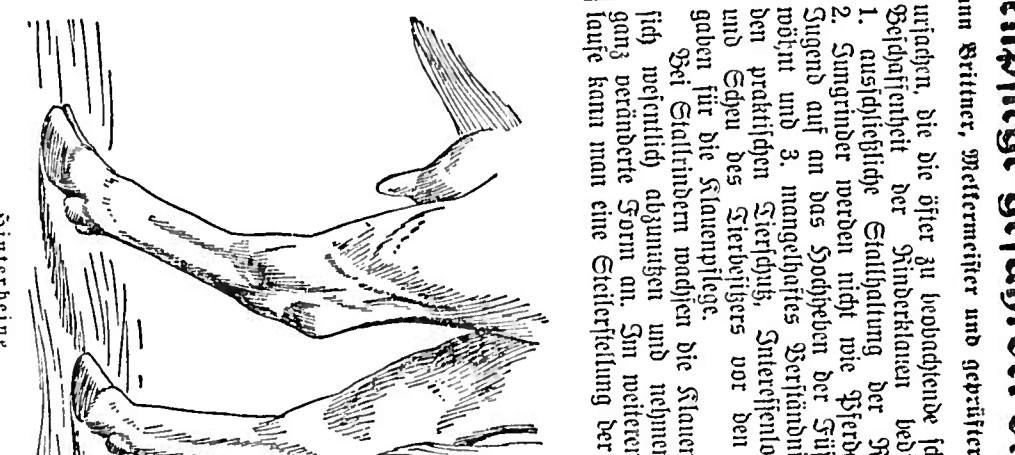
Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...

Scholle, Hof und Haus. Die Scholle ist ein wichtiges Element in der Landwirtschaft...



Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Handel und Verkehr. Die Kennziffer der Großhandelspreise...

Gottesdienste. Die Gottesdienste werden wie folgt abgehalten...

Sportschau

Sportwettkämpfe der Hitlerjugend Standort Emmendingen.

Am Sonntag ... die 53. des ganzen Standorts zur Durchführung der alljährlichen Sportwettkämpfe verläuft.

Im folgenden seien einige Leistungsergebnisse angeführt:

- 1. Tagesbestleistungen: 500 m: 287 Punkte (Zieger, Pfliegerer). 800 m: 212 Punkte (Hartmann, Wang, Mädelgruppe 34/169).

- 2. Leistungen der Gesamtpunkte: a) Pfliegerer: 6324 Gesamtpunkte (41 Teilnehmer).

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Saub Hermann 230 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Wiegert 185 P., Bietel 222 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schindler 180 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., Kern Erni 200 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Einzelleger, welche eine Auszeichnung erhielten (Sporttabelle): Schneiderbauer 207 P., ...

Schiedsrichteramt

Das Schiedsrichteramt üben die Herren Hund, Lichtenwalter und Wagner aus.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Handball

Zwischenrunde zur Frauen-Handballmeisterschaft.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Die Siegerliste bildet den Schluss der reibungslos verlaufenen Veranstaltung.

Breisgauer Nachrichten

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Emmendingen, Dienstag, 6. Juni 1939

Lange Aussprache zwischen dem Führer und Prinzregent Paul

Vertrauensvolle Freundschaft und enge Zusammenarbeit zur Gewährleistung des europäischen Friedens.

M.W. Berlin, 5. Juni. Der Führer hat heute noch einmal eine Zusammenkunft mit seinem Kgl. Hoheit dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien in der neuen Reichshalle.

Der feierliche Einzug der „Legion Condor“ in Berlin

Einzelheiten über den Vorbereitungsprozess vom Führer und über den Staatsakt.

M.W. Berlin, 5. Juni. Nachdem die deutschen Freiwilligen der Legion Condor von Generalfeldmarschall Göring am 31. Mai 1939 im Auftrage des Führers namens des ganzen deutschen Volkes in Hamburg willkommen geheißen waren, und nachdem am Samstag, dem 3. Juni, die Heeresangehörigen der Legion durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begrüßt wurden, hat heute morgen in dem Lager Döberitz die Ordensverleihung an die Angehörigen der Luftwaffe durch Generalfeldmarschall Göring, an die Angehörigen der Kriegsmarine durch Großadmiral Dr. h. c. Raeder, stattgefunden.

Prinzregent Paul verläßt Berlin

Abschluß des Staatsbesuches — Der Führer geleitet die hohen Gäste zum Bahnhof.

Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit Lettland und Estland

M.W. Berlin, 5. Juni. Nach der Einigung über die Einzelheiten der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland hat der Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Ribbentrop, den letzten Außenminister Munters als den estnischen Außenminister Selters als Gäste der Reichsregierung nach Berlin eingeladen, um hier die feierliche Unterzeichnung der Verträge vorzunehmen.

Ein guter Ratz Weinquelle

Zentral-Theater Emmendingen

Hotel Sacher

Zeitungs-Anfänger

Schneiderin

In 6 Tagen

Gas-Kohleherd

Kinderwagen

In Ihren Ferien

Breisgauer Nachrichten

Mädchen

Zimmer

Ausscheiden!

Prinzregent Paul verläßt Berlin

Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge

Zeitung